



Preise und Anerkennungen



Plakette „Bremer Denkmalpflegepreis 2022“

Inhaltsverzeichnis

3	Der fünfte Bremer Denkmalpflegepreis
5	Grußwort des Schirmherrn Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte
6	Die Preisträgerinnen und Preisträger
	Architekturbüro Strauss Fischer Historische Bauwerke GbR
7	Handwerksbetrieb Tischlerei Jürgen Zimmermann
8	Öffentliche und private Bauherrinnen und Bauherren
	GEWOBA AG Wohnen und Bauen
9	Justus Grosse Immobilien
10	Vereine, ehrenamtlich Tätige Bürgerparkverein e.V.
11	Sonderpreis des WESER-KURIER Tischlergeselle Torge Fligge
12	Anerkennungen für Architekturbüro Schulze Pampus Architekten BDA +
	Campe Janda Architekten BDA
13	Handwerksbetrieb Dipl.-Restaurator Marko Götz
14	Öffentliche und private Bauherrinnen und Bauherren
	bremenports GmbH & Co. KG für das Sondervermögen Hafen
15	Viviane Flügge-Stegemann
16	Vereine, ehrenamtlich Tätige Horst Massmann
17	Die Preisverleihung
19	Impressum

Der Bremer Denkmalpflegepreis 2022

Mit der Auslobung und Verleihung des Bremer Denkmalpflegepreises zeichnen die Auslober und Ausloberinnen die außerordentlich hohe Qualität und das vorbildliche Engagement aus, das für den Erhalt der bremischen Baudenkmäler aufgebracht wurde. Sie rücken damit das gebaute kulturelle Erbe des Landes Bremen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Mit den bisher prämierten Leistungen werden nicht nur Leidenschaft, Kreativität und Beharrlichkeit für den Erhalt historischer Bausubstanz sichtbar, sondern auch, dass Denkmalschutz Gemeinschaft fördert, denn die zahlreichen prämierten und nachhaltigen Lösungen lassen sich nur in Zusammenarbeit erzielen. Damit wird nicht nur die regionale Identität, sondern auch die Verpflichtung gestärkt, mit dem wertvollen baukulturellen Erbe in Bremen und

Bremerhaven behutsam umzugehen – kurz gesagt: Es handelt sich um komplexe Leistungen, die die Denkmallandschaft bereichern und die den Bremer Denkmalpflegepreis verdienen.

Ein Aspekt, der bei der Vergabe des Bremer Denkmalpflegepreises eine wichtige Rolle spielt, ist der Wunsch der Jury, dass die ausgezeichneten Leistungen Vorbildfunktion erhalten. Sie sollen zum Nachmachen einladen, um so unser gebautes kulturelles Erbe mit allen seinen Zeitschichten unbeschadet an die nachfolgenden Generationen weiterzureichen.

Der Bremer Denkmalpflegepreis wird seit 2010 im Drei-Jahres-Rhythmus verliehen. Mit dem Preis wird das herausragende Engagement von Architekturbüros,

Handwerksbetrieben (dazu zählen auch Restauratorinnen und Restauratoren), öffentlichen und privaten Bauherrinnen und Bauherren sowie Vereinen und ehrenamtlich tätigen Personen gewürdigt.

2022 konnten sich die engagierten Denkmalpfleger und Denkmalpflegerinnen bereits zum fünften Mal über die Auszeichnung freuen.

Verliehen wird der Preis vom Landesamt für Denkmalpflege und der Aufbaugemeinschaft Bremen e.V. in Kooperation mit der Architektenkammer, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven und der Handwerkskammer in Zusammenarbeit mit dem Medienpartner WESER-KURIER. Schirmherr ist der Präsident des Senats, Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte.

Der **Jury** gehörten an: Dr. Andrea Pufke, Juryvorsitzende, Landeskonservatorin, Amt für Denkmalpflege im Rheinland; Jan Heitkötter, Handwerkskammer Bremen; Sylvia Meyer-Baumgartner, Geschäftsführerin der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven; Uwe A. Nullmeyer, 1. Vorsitzender der Aufbaugemeinschaft Bremen e.V.; Oliver Platz, Präsident der Architektenkammer Bremen; Prof. Dr. Iris Reuther, Senatsbaudirektorin; Marianne Ricci M.A., M.Sc. und Prof. Dr. Georg Skalecki, Landeskonservator, Landesamt für Denkmalpflege Bremen.

Organisationsteam: Karin Geiss M.A., Öffentlichkeitsarbeit, Anna Meyer, Werkstudentin, Landesamt für Denkmalpflege Bremen.



Die Jury während ihrer Bereisung im Bürgerpark – Aufgang zum Restaurant Meierei

Bewerbungen im Überblick

Kategorie	Anzahl der Bewerbungen
Kategorie I – Architekten- und Ingenieurbüros	09
Kategorie II – Handwerksbetriebe	12
Kategorie III – öffentliche und private Bauherrinnen und Bauherren	Öffentl. 07 Privat 05
Kategorie IV – Vereine, ehrenamtlich Tätige	04
Insgesamt	37
Orte	Anzahl der Objekte
Bremen	35
Bremerhaven	02
Insgesamt	37

Bis zum 1. September 2022 gingen 37 Bewerbungen beim Landesamt für Denkmalpflege ein, die in einer zweitägigen Jurysitzung am 26. und 27. September 2022 beurteilt wurden. Innerhalb des Kreises der 37 Bewerberinnen und Bewerber engte die Jury den Kreis der preisverdächtigen Kandidaten auf 17 ein, die anschließend in einer Bereisung vor Ort in Augenschein genommen wurden.

Nach Abschluss der Bereisung und nochmaliger ausführlicher Diskussion und Bewertung der besichtigten Objekte kam die Jury einvernehmlich zu dem Ergebnis, fünfmal den Bremer Denkmalpflegepreis, einmal einen Sonderpreis und fünf Anerkennungen zu verleihen.



Die Jury während ihrer Bereisung im Tabakquartier.

Mit der Vergabe der Preise und Anerkennungen werden die sehr unterschiedlichen Gattungen der denkmalpflegerischen Arbeiten für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht. Die Auszeichnungen repräsentieren das breite Spektrum denkmalpflegerischer Leistungen, sodass die Jury mit dem Resultat des fünften Bremer Denkmalpflegepreises 2022 sehr zufrieden ist.

Die Preisverleihung erfolgte am 17. November 2022 in einer Feierstunde in der Oberen Rathaushalle.



Die Jury nach der Bereisung im Landesamt für Denkmalpflege.



Sehr geehrter Herr Professor Skalecki, sehr geehrter Herr Nullmeyer,
sehr geehrte Jurorinnen und Juroren,
sehr geehrte Preisträgerinnen und Preisträger in spe,
sehr geehrte Damen und Herren!

Willkommen in einem prächtigen und gepflegten Baudenkmal: im 2004 von der UNESCO als Weltkulturerbe belobigten Bremer Rathaus. Zum fünften Mal wird heute an diesem sinnigen Ort der Bremer Denkmalpflegepreis vergeben, dessen Schirmherr ich bin. Seit 2010 wird diese Auszeichnung im Drei-Jahres-Turnus für besondere Leistungen zur Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmälern in der Freien Hansestadt Bremen vergeben. Das mag noch keine Tradition sein; bewährtes Brauchtum ist es allemal.

Der Bremer Denkmalpflegepreis würdigt herausragenden Einsatz am Bau und für den Bau. Der Preis zeigt, welche Herausforderungen Eigentümer, Architekten, Handwerksbetriebe und ehrenamtlich engagierte Bürger bewältigen müssen, wenn sie Baudenkmäler schützen und restaurieren, um Geschichte und deren Spuren bewahren zu können. Dabei sind individuelle Lösungsansätze gefragt, frische und findige Ideen, hoher persönlicher Einsatz zudem.

Der vergleichsweise junge Preis wurde schon international gewürdigt: 2019 nahm der Europarat den Bremer Denkmalpflegepreis in den Katalog „The Golden Collection of Good Practices“ auf. Darin geht es um eine europäische Kulturgut-Strategie für das 21. Jahrhundert, mithin um Wege des Bewahrens in einer instabilen Zeit.

Der in vier Kategorien verliehene Bremer Denkmalpflegepreis ist ein ganz wichtiges Element der Stadtentwicklung. Für Ihre kreative und engagierte Mitwirkung an dieser drängenden Aufgabe danke ich Ihnen sehr herzlich.

Ihr



Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte,
Präsident des Senats, Senator für Kultur

Strauss & Fischer Historische Bauwerke GbR:

In der Orangerie können bald wieder exotische Pflanzen überwintern

Die Sehnsucht nach Exotischem war schon immer groß. Die Kuriositätenkabinette der Fürstenhäuser sammelten voller Bewunderung Produkte fremder Kulturen, und bald interessierte man sich auch für die nicht heimische Natur. Pflanzen, die man mit der griechisch-römischen Antike in Verbindung bringen konnte und die in der antiken oder humanistischen Literatur Erwähnung fanden, wurden gesammelt. Zitrusgewächse, Pomeranzen, Orangen, zu deren Schutz man für unsere Breiten dann Orangerie-Gebäude erfand. Seit dem 17. Jahrhundert gibt es solche verglasten Gewächshäuser – und auch Bremer Kaufleute waren begeistert von exotischen Pflanzen.



ein Fehler war und die Glasscheiben nicht mehr den ursprünglichen für die Luftzirkulation gedachten Spalt aufwiesen. Die Erarbeitung des planerischen Konzeptes machte zahlreiche Studienreisen zu vergleichbaren Orangerien notwendig.

Für diese sehr anspruchsvolle Planungsarbeit, die die Grundlage sein wird für eine substanzerhaltende und denkmalgerechte weitere Sanierung der Orangerie in Hasses Park in Oberneuland, erhält das Büro Strauss & Fischer Historische Bauwerke den Bremer

Denkmalpflegepreis 2022 in der Kategorie Architektur- und Ingenieurbüros.

Ein überregional bedeutendes Beispiel hat sich in Bremen erhalten: die Orangerie in Hasses Park, die aus den 1790er-Jahren stammt und noch heute einzigartig ihre besondere Mechanik zur Beschattung und Belüftung besitzt. Für die stark sanierungsbedürftige Orangerie musste ein Konzept erarbeitet werden, für das zunächst viel Grundlagenforschung notwendig war. Dabei konnten frühere Sanierungsfehler entdeckt und die Rückführung auf einen funktionierenden Urzustand erreicht werden.

Mit einer Musterachse wurde zunächst festgestellt, dass die Festsetzung von den unteren Öffnungen

Der Preis geht in dieser Kategorie an das Planungsbüro – jedoch sollen beteiligte Handwerker ausdrücklich Erwähnung finden, da sie die Konzeption hervorragend umsetzten. So geschehen durch die Firma Wonke für die Holzarbeiten, die Firma Oelze für die Glaserarbeiten und die Firma Bollhagen für die Malerarbeiten.



Die Musterachse: Das ausgeklügelte Belüftungssystem wurde für die Schrägverglasung des Glashausteils bei der Musterrestaurierung wieder hergestellt. Die Holzrahmen wurden repariert und die Scheiben in Leinölkitt eingesetzt.



Tischlerei Jürgen Zimmermann:

Gute Fenster und Türen – Dinge, die nur das Handwerk kann

Fachkräftemangel überall, besonders natürlich auch in einem so spezialisierten Bereich wie der Denkmalpflege. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die das mühevollen und meist mäßig bezahlte Geschäft der Denkmalpflege ergreifen wollen, werden rar. Planer, die die speziellen Kenntnisse fürs Bauen im Bestand mitbringen, sind selten, und Handwerker, die komplizierte historische Handwerkstechniken beherrschen oder mühsam erlernen wollen, findet man immer weniger. Aber es gibt Ausnahmen und Hoffnung!

„Wir brauchen unbedingt ein qualifiziertes Handwerk, das Handwerk ist ein wichtiger Partner der Denkmalpflege, deshalb danke ich auch an dieser Stelle noch einmal der Handwerkskammer und ihrem Präses, dass sie von Anfang an Mitauslober des Bremer Denkmalpflegepreises sind“, erklärte der Landeskonservator Georg Skalecki.

Es sind bei einer Sanierung oftmals vermeintlich kleine Dinge, die am Ende den besonderen Wert ausmachen. Dinge, die nur das Handwerk leisten kann. Gute Fens-

ter zum Beispiel. Fenster sind die Augen eines Gebäudes. Wer kann heute noch die feinen historischen Profile herstellen, wer hat noch die Maschinen für so etwas und wer macht sich so viel Mühe?

Bei der Sanierung des nach langem Leerstand verwahrlosten Bahnhofs von Bremen-Blumenthal waren die Türen und Fenster ein wichtiges Thema. Einige der feingliedrigen und detailreichen Teile konnten äußerst qualitativ aufgearbeitet werden und andere abgängige wurden nach historischem Vorbild so exakt nachgebaut, wie es heute nur noch selten gelingt. Es wurden Profile abgenommen und mit viel Mühe neue Hölzer gefräst.

Wegen dieses beeindruckenden Ergebnisses war sich die Jury einig, dass die Tischlerei Jürgen Zimmermann, insbesondere der ausführende Geselle Torge Fligge, den Bremer Denkmalpflegepreis 2022 in der Kategorie Handwerk hoch verdient hat.



GEWOBA AG Wohnen und Bauen:

Vorbildliche Fassadensanierung – alles im Blick, zu jeder Zeit!

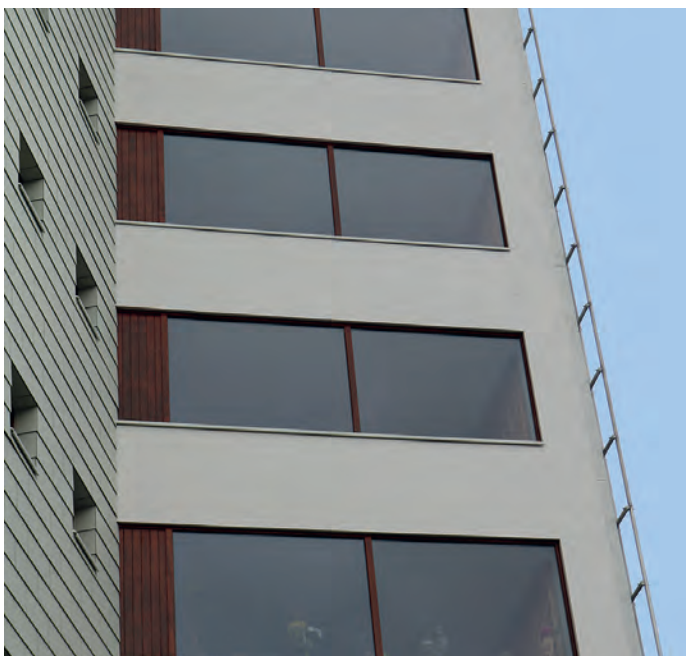
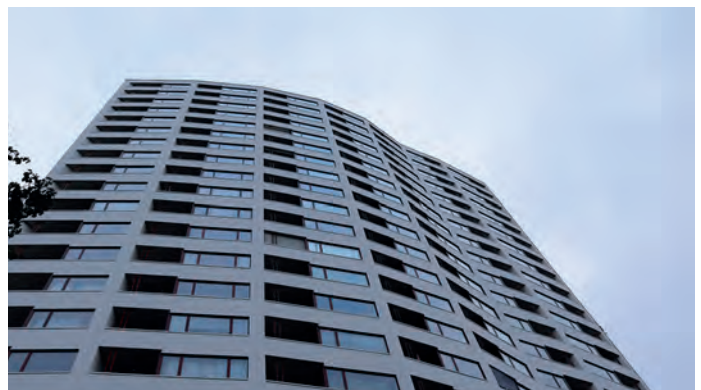
Eine Ikone der modernen Architektur ist das Aalto-Hochhaus. Es gibt Stellen, da stören Hochhäuser, es gibt aber moderne Stadtquartiere, da passen sie hin, da gehören sie sogar hin.

Im Zentrum der Vahr setzt das Aalto-Hochhaus einen wichtigen Akzent. 2022 ist es 60 geworden und war in manchen Punkten etwas in die Jahre gekommen.

Die Fassadenverkleidung begann sich zu lösen und musste schon notdürftig repariert werden. Es zeigten sich aber noch andere Probleme: der schlechte energetische Standard und der mangelhafte Brandschutz. Bei einer Fassadensanierung dieser Größenordnung kann man viel falsch machen. Würde man standardisierte Fassadenverkleidungen wählen, würde man die Fernwirkung und die Optik des weithin dominierenden Hochhauses negativ beeinflussen.

Solche Einfachlösungen waren aber nie ein Thema. Auf allen Ebenen der GEWOBA, bis hoch zur Vorstandsetage, war klar: Dieses ikonische Denkmal muss vorbildlich saniert werden. Mehrere Muster von Fassadenplatten wurden hergestellt und immer wieder vor Ort verglichen, bis das optimale Ergebnis erreicht wurde. Die sehr engagierte Baustellenleitung, Frau Gülbas von der GEWOBA, kümmerte sich um alle Details von den Fassadenplatten über Lampen, Holzverkleidung, Handläufe bis hin zu den Putzoberflächen.

Alles immer im Blick behaltend und im Bewusstsein, vom Vorstand freie Hand erhalten zu haben, konnte eine vorbildliche Fassadensanierung gelingen, die unter Beweis stellt, dass energetische Sanierung auch mit Denkmalschutz machbar ist. So zeigte sich die GEWOBA als vorbildliche Denkmaleigentümerin, wofür sie den Bremer Denkmalpflegepreis 2022 in der Kategorie Bauherren erhielt. Aber hier muss erwähnt werden, dass dies nur mit hervorragenden Handwerksfirmen machbar war.



Justus Grosse Immobilien: Hohe Begeisterungsfähigkeit für den Charme der Industriegeschichte



Erste Erfahrungen in der Umnutzung von Industriedenkmälern hat man im Hafen gesammelt. Speicher- und Schuppenanierung und Umbau für eine neue, zeitgemäße, sinnvolle Nutzung wurden erfolgreich durchgeführt. Dann kam das Weinkontor hinzu und nun hat man sich einer Tabakfabrik angenommen.

Die Geschichte Bremens wurde maßgeblich bestimmt von Handel und Industrie. Diese materialisierten Zeugnisse zu bewahren ist eine wichtige Aufgabe, der sich die Denkmalpflege Bremens verschrieben hat, nämlich das gesamte

Spektrum der so wichtigen Industriezweige zu dokumentieren.

„Vor über 20 Jahren, als ich nach Bremen kam, habe ich Joachim Linnemann kennengelernt und seitdem manches Projekt mit ihm umsetzen können. Immer war die Zusammenarbeit geprägt von einer hohen Begeisterungsfähigkeit seinerseits für diese Objekte, einer angenehmen Zusammenarbeit und am Ende einer erfolgreichen Realisierung“, erzählte Landeskonservator Georg Skalecki.

Des Weiteren erinnert sich der Landeskonservator: „Als wir den ersten

gemeinsamen Rundgang durch das leer stehende riesige Areal der Tabakfabrik Martin Brinkmann machten, standen Herrn Linnemann, aber auch seinen Mitstreitern, Bilder vor Augen, wie man diesen Charme der Industriegeschichte bewahren und dennoch moderne Nutzungen dort integrieren kann.“

Die Revitalisierung der Tabakfabrik ist ein sehr gelungenes Beispiel von Industriedenkmalpflege und hat ohne Frage den Bremer Denkmalpflegepreis verdient.

Zur erfolgreichen Umsetzung gehörten natürlich viele Partner, andere Begeisterte in der Geschäftsleitung, der Planung, so die schon bei den früheren erfolgreichen Revitalisierungsprojekten erfolgreichen Architekturbüros oder die ausführenden Firmen.

Dennoch ist dieser Bremer Denkmalpflegepreis in der Kategorie Bauherren, der insgesamt an Justus Grosse Immobilien geht, im Speziellen dem viel zu früh verstorbenen Joachim Linnemann gewidmet.



Das frühere Heizwerk in der Tabak- und Zigarettenfabrik Martin Brinkmann ist heute eine nachgefragte Eventlocation zwischen traditionellen Öfen und Kesseln.



In der „Halle 1“ der ehem. Tabak- und Zigarettenfabrik haben die Bremer Philharmoniker ihr neues Probendomi- zil gefunden.

Bürgerparkverein Bremen:

Über Jahrzehnte im Einsatz für den Erhalt des Bremer Bürgerparks

Nicht jeder, der sich wirklich verdienstvoll engagiert in Sachen Denkmalschutz, muss so lange warten, bis er geehrt und ihm für seine Verdienste mit der Verleihung des Bremer Denkmalpflegepreises gedankt wird. Der Bürgerparkverein ist nämlich 157 Jahre alt und genau so lange bereits erfolgreich tätig zum Wohl Bremens und zum Wohle eines besonderen Kulturdenkmals.

Wir, die Auslober und die Jury, können uns ob dieser späten Würdigung aber damit herausreden, dass es den Bremer Denkmalpflegepreis erst seit 2010 gibt, dass das zu betreuende Objekt erst seit 1984 formal unter Denkmalschutz steht und dass der Kandidat sich mit seiner Bescheidenheit bisher noch gar nicht als Verein beworben hat.

Es handelt sich auch nicht um ein normales Kulturdenkmal, es ist ein Denkmal von rund 200 Hektar Größe, bestehend aus zahlreichen Bauten, Denkmälern, Bänken, Brücken, Wegen und Pflanzen. Ein Gartendenkmal von nationaler Bedeutung. Es wurde vor 157 Jahren angelegt und seitdem instandgehalten und gepflegt von einem Verein und dem Bürgersinn der Bremer Bürgerinnen und Bürger, durch deren Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Dass der gesamte große Bremer Bürgerpark von einem Verein erfolgreich getragen und vorbildlich gepflegt wird, ist eine grandiose Besonderheit, wie es sie sicher weltweit so nicht noch einmal gibt.

Was in den letzten Jahrzehnten, immer eng mit der Denkmalpflege abgestimmt, an großen Pflegemaßnahmen gelaufen ist, kann hier nicht aufgezählt werden. Das Engagement ist kaum zu überschätzen. Deshalb wurde der Bremer Bürgerparkverein auch bereits 1991 mit dem Deutschen Preis für Denkmalschutz des Deutschen Nationalkomitees ausgezeichnet. Nun ist es an

der Zeit, dass auch der Bremer Denkmalpflegepreis verliehen wird. Damit zeichnen wir all die Bremerinnen und Bremer aus, die sich im Bürgerparkverein einbringen, ganz gleich ob als zahlendes oder spendendes Mitglied oder anderweitig.

Diesen Tausenden von Preisträgern, die wir nicht alle auf die Bühne bitten können, steht aber ein ehrenamtlich tätiger Vorstand vor, diesem wiederum ein ehrenamtlich tätiger Präsident. „Wie gerne hätte ich heute zum zweiten Male Joachim Linnemann aufgerufen. Er war Bürgerparkpräsident von 2004 bis zu seinem viel zu frühen Tode 2022. Auch dieser Preis, der an viele Bremerinnen und Bremer geht, wird im Gedenken an den Präsidenten des Bürgerparkvereins Joachim Linnemann heute überreicht“, erklärte Herr Skalecki.

Der Bremer Bürgerparkverein erhält den Bremer Denkmalpflegepreis 2022 in der Kategorie Ehrenamt, verbunden mit einem Preisgeld.



Tischlergeselle Torge Fligge: Junge Menschen können Handwerk! Sein Know-how und seine Wissbegierde beeindrucken die Jury

Wir stellen in allen Bereichen einen Fachkräftemangel fest. Händeringend werden gerade junge Menschen gesucht, die bereit sind, sich in qualifizierten und in durchaus mühsamen Berufen ausbilden zu lassen. Influencer bei Instagram zu werden, ist für viele ein Traum. Befriedigung in einem soliden Handwerk zu finden, liegt leider vielen jungen Menschen fern.

Die Jury möchte einen eindringlichen Appell an die Jugend aussprechen, sich mit einem handwerklichen Beruf auseinanderzusetzen, denn Dinge, die man mit den eigenen Händen geschaffen hat, können auch Glücksgefühle auslösen. Und auch heute hat das Handwerk noch goldenen Boden!

Die Denkmalpflege braucht unbedingt Fachkräfte aus dem Handwerk, die sich den speziellen historischen handwerklichen Techniken widmen und nachhaltig neue Werte herstellen, über die sich sogar spätere Generationen freuen können. „Wir Denkmalpfleger haben dem Handwerk schon immer eine besondere Wertschätzung entgegengebracht“, erklärte der Landeskonservator.

Auf ihrer Bereisung folgte die Jury tief beeindruckt den Erläuterungen des jungen Tischlergesellen Torge Fligge aus der Tischlerei Jürgen Zimmermann, der schilderte, wie ihn die Aufgabe, die Profile von historischen Fenstern nachzubilden und alte Fenster zu reparieren, begeistert habe.

Er wechselte sogar den Betrieb, um vermehrt Arbeiten in der Denkmalpflege übernehmen zu können. Wissbegierig hat er zudem Ausbilder gesucht, die ihm bei der Erlernung historischer Techniken geholfen haben.

Der Sonderpreis im Rahmen des Bremer Denkmalpflegepreises 2022, verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro, geht an Torge Fligge persönlich.

Die Jury honoriert damit seine überdurchschnittliche Arbeit als Tischler. Zudem soll diese Auszeichnung Ansporn für eine Ausbildung im Handwerk sein und junge Menschen dafür motivieren.



Schulze Pampus Architekten BDA und Campe Janda Architekten BDA: Behutsame Erneuerung der Haustechnik im Haus der Bürgerschaft



hatte für die sich ab 2019 abzeichnende dringende technische Erneuerung deshalb klare Vorgaben formuliert. Er forderte mit Nachdruck einen denkmalpflegerisch sensiblen Umgang mit dem Haus. „Da wusste ich ihn an unserer Seite“, erklärte der Laudator.

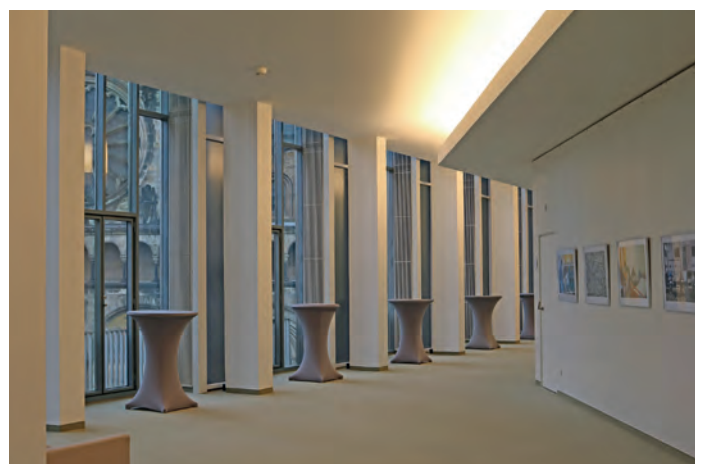
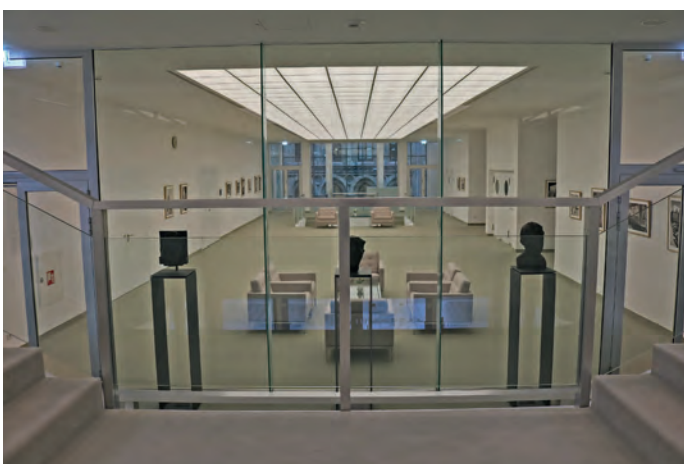
Ein Parlament muss jedoch modern arbeiten können. Das bedeutet, die medientechnischen Anforderungen sind zu erneuern. Zum Schutz des Parlaments ist der Brandschutz zu optimieren. Aber hinterher muss

Was ist das wichtigste Organ im Staate? Es ist die Legislative. Während unsere Exekutive in einem Kulturdenkmal des 15. bzw. 17. Jahrhundert arbeitet, arbeitet der Landtag, die Bürgerschaft, in einem Denkmal des 20. Jahrhunderts, einem Bauwerk der Nachkriegszeit, das transparente Demokratie baulich zum Ausdruck bringt.

Das Haus der Bürgerschaft, das nach einem Wettbewerb im Jahre 1958 und einer langen Diskussion schließlich von 1961 bis 1966 nach Plänen von Wassili Luckhardt errichtet wurde, ist ein Gesamtkunstwerk. Alle Bürgerschaftspräsidenten und eine Präsidentin würdigten ihr Haus immer mit großem Respekt. Der verstorbene Bürgerschaftspräsident Christian Weber

alles wieder so aussehen wie zuvor. Diese Vorgabe einzuhalten, war keine leichte Aufgabe. Aber es ist gelungen, die notwendigen tiefen Eingriffe bei den technischen, raumklimatischen und brandschutzmäßigen Anforderungen mit dem Denkmalschutz in Einklang zu bringen. Individuelle Lösungen sind erarbeitet worden, sodass am Ende der Originalzustand des Bauwerks erhalten oder wo notwendig wiederhergestellt wurde.

Für diese sehr gelungene anspruchsvolle Arbeit erhält die Arbeitsgemeinschaft Schulze Pampus Architekten BDA + Campe Janda Architekten BDA eine Anerkennung im Rahmen der Verleihung des Bremer Denkmalpflegepreises 2022.



Restaurator Marko Götz: Erfolgreiche Restaurierung der Wandbilder im UNESCO-Welterbe Bremer Rathaus

Wer kennt sie nicht, die Gründungslegende Bremens: Kaiser Karl der Große beauftragt Bischof Willehad im Jahr 787 mit der Gründung eines Bistumssitzes an der Weser, der 789 geweiht wird. Auf dem Wandbild des Jahres 1532 im Weltkulturerbe Bremer Rathaus ist dieser Akt bildlich nachzuvollziehen. Zu dem Gründungsakt gibt es auch einen Text, der im ersten Restaurierungs-Abschnitt bearbeitet werden musste, da hier durch Fehlrestaurierungen besonders in der Nachkriegszeit Probleme auftauchten.

Auch hier zeigt sich: Solide denkmalpflegerische Arbeit beginnt mit einer genauen Schadensanalyse. In einer Voruntersuchung konnte festgestellt werden, dass die Malschicht zum Teil hohl liegt und instabil ist, von Craquellé durchzogen ist und sich zum Teil bereits löst bzw. gar Fehlstellen festzustellen sind. Die nicht originalen und später aufgetragenen Überzüge enthielten organische Materialien, die zu bedenklichen und auch ästhetisch störenden Verfärbungen führten. Im Labor wurde das Übel nachgewiesen, ein Kunstharz, das Polyacrylacetat enthält und das heute in der Denkmalpflege nicht mehr verwendet wird. Dadurch wird auch wieder einmal deutlich, dass die Denkmalpflege unabhängige Prüflabore benötigt, denn die Industrie preist immer ihr Produkt als unbedenklich an. Doch objektiv nachgewiesen werden kann es erst durch unabhängige Prüflabore. Die besondere, hier belobigte Leistung liegt in der sehr gewissenhaften restauratorischen

Voruntersuchung und der gelungenen Ausführung der Restaurierung der Schrifttafel, wobei die Abnahme des Firnisses, die Reinigung der Oberfläche, Kittung und Hinterfüllung bis zur Retusche notwendig waren.

Die Jury war von den erbrachten restauratorischen Leistungen sehr beeindruckt und lobte den hohen „Leidenschaftspegel“ des Restaurators. Der Restaurator Marko Götz und sein Team erhielten für die Restaurierung der Schrifttafel „Die Gründung Bremens“ von 1532 eine Anerkennung im Rahmen der Verleihung des Bremer Denkmalpflegepreises 2022.



Vorzustand mit Vielzahl an Ausbrüchen, Rissen, Firnis- und Festigungsresten



Zwischenzustand nach Reinigung, Konsolidierung sowie dem Schließen der Ausbrüche



Endzustand nach erfolgter Retusche

bremenports GmbH & Co. KG für das Sondervermögen Hafen: Denkmalgerechte Instandsetzung des Lampenhauses in luftiger Höhe

Man sagt oft, die öffentliche Hand verhalte sich in Sachen Denkmalpflege nicht gerade vorbildlich, Instandhaltungen würden häufig vernachlässigt! „Auch wenn immer das Problem der Finanzierbarkeit besteht, erkennen wir eine deutliche Zunahme des Interesses, sich auch auf komplizierte denkmalpflegerische Anforderungen einzulassen. Und wenn manche bremischen Gesellschaften, die Denkmalimmobilien verwalten, in diesem Durchgang 2022 noch keinen Preis erhalten, so erkennen wir voller Dankbarkeit die Bemühungen an und wünschen

uns, dass sich dieser Trend fortsetzt und wir bald auch weitere bremische Gesellschaften und Eigenbetriebe für vorbildliche Leistungen in der Denkmalerhaltung auszeichnen können“, erklärte Landeskonservator Skalecki.

Als bremische Gesellschaft erhält die bremenports GmbH & Co. KG 2022 eine Anerkennung für ein „Leuchtturmprojekt“.



Innenbereich Fensterrahmen



Roststellen im Außenbereich der Stahlkanzel

Der Simon-Loschen-Leuchtturm in Bremerhaven ist ein einzigartiges maritimes Denkmal und mit dem Baujahr 1853 der älteste erhaltene Leuchtturm an der Nordseeküste. Wirtschaftlich rentabel ist er schon lange nicht mehr, aber die Hafenmanagementgesellschaft bremenports bekennt sich zu ihm und hat mit akribischer Detailtreue das eiserne Lampenhaus sanieren lassen. Dabei engagierte sich die „Bauabteilung“ in außerordentlichem Maße, um denkmalgerecht

und substanzerhaltend vorzugehen und den ausführenden Restaurator bestmöglich zu unterstützen. Bremenports engagiert sich derzeit außerdem für die Sanierung des Kraftwerkes an der Kaiserschleuse und die Wiederherstellung des Mollenturms an der Nordmole der Geeste, deshalb solle diese Anerkennung auch ein Ansporn sein, weitere so wichtige und identitätsstiftende Hafendenkmäler zu pflegen, erklärte der Laudator.



Eine Anerkennung im Rahmen des Bremer Denkmalpflegepreises 2022 in der Kategorie Bauherren geht an bremenports für die vorbildliche Sanierung des Simon-Loschen-Leuchtturms in Bremerhaven. Diese Anerkennung schließt auch ausdrücklich die Ausführung durch den Restaurator Matthias Seefried ein, der bereits 2010 den Bremer Denkmalpflegepreis erhalten hat.

Viviane Flügge-Stegemann:

Keine Mühen gescheut, um den Wintergarten zu erhalten

So wie die Leuchtkuppel eines Leuchtturms bei Nacht ein weithin sichtbares Merkmal ist, so kann abends ein Wintergarten eines Bremer Hauses auch in die Straße leuchten. Viele klassische Bremer Häuser hatten Wintergärten zur Straße hin, zu viele sind bereits verschwunden, und jeder Wintergarten, der denkmalgerecht restauriert wird, ist eine Bereicherung des Hauses und der ganzen Straße.

Eigentlich sollten, nachdem die neuen Eigentümer das Bremer Haus erworben hatten, zunächst nur die Fenster und die Fassade saniert werden. Als jedoch diese Arbeiten beendet waren, fiel der Sanierungsbedarf am Wintergarten umso mehr auf. Statt die einfache Lösung einer Kompletterneuerung des bereits stark geschädigten Wintergartens zu wählen, suchte die Bauherrin nach Handwerksunternehmen, die denkmalgerecht und nach traditioneller Handwerkstechnik das Original erhalten und sanieren konnten. Die Scheiben wurden ausgebaut, die Profile aufbereitet und dann mit Glaserkitt die Originalgläser wieder eingesetzt.

Mit viel Mühe und Geduld war die Suche nach geeigneten Handwerksfirmen verbunden. Der Fachkräftemangel stellte auch hier die Eigentümerin vor große Herausforderungen. Die Abstimmung zwischen den Firmen nahm die Bauherrin auch selbst vor, und so zog sich die Maßnahme eineinhalb Jahre hin, was sie mit Geduld hinnahm. Diese vorbildliche Instandsetzung des Wintergartens hat sicherlich Vorbildcharakter für die Straße und das Quartier und ist eine Bereicherung für das Straßenbild.

Die Jury würdigt Frau Viviane Flügge-Stegemann für ihren hartnäckigen Einsatz, den Wintergarten ihres Hauses denkmalgerecht zu sanieren, mit einer Anerkennung im Rahmen des Bremer Denkmalpflegepreises 2022.



Der Wintergarten vor und nach seiner Sanierung

Horst Massmann begeistert viele Geschichtsinteressierte mit seinem profunden Wissen über Denkmäler in Bremen und umzu

Was wäre die Denkmalpflege ohne das Ehrenamt? Ob engagierte Einzelpersonen oder Vereine: Ohne die Vermittlungsarbeit auf dieser Ebene würde die Denkmalpflege viele Menschen nicht erreichen. Sie sind die Multiplikatoren, die ohne Bezahlung und voller Engagement immer wieder den Wert und die Bedeutung unserer Denkmalwelt erläutern. Kein Tag des offenen Denkmals würde ohne die tatkräftigen Unterstützungen der vielen Aktiven vor Ort funktionieren. In den Stadtteilen oder für einzelne Denkmäler engagieren sich immer wieder viele Begeisterte.

Horst Massmann, ein besonders aktives Mitglied der Geschichtswerkstatt beim Ortsamt Osterholz, ist einer davon. Ganz wesentlich hat er an der Erarbeitung des empfehlenswerten Buches zum 100-jährigen Jubiläum des Friedhofs Osterholz mitgewirkt. Es ist die erste umfassende Würdigung des nach Walle und Riensberg dritten großen kommunalen Friedhofs Bremens, der mit seiner orthogonalen Strenge in der Ausrichtung und der beinahe metaphysischen Wirkung der zentralen

Anlage von See und Kapelle zu den herausragenden Gartendenkmälern Bremens gehört. Als bester Kenner des Osterholzer Friedhofs hat Horst Massmann zahlreiche Führungen geleitet, die von allen Besucherinnen und Besuchern, die einmal dabei waren, als außerordentlich anregend und mitreißend empfunden wurden.

Aber auch für andere Denkmäler im Bremer Osten hat er sich eingesetzt. Er hat die Geschichte der Egestorff-Stiftung erforscht und durch ebenso begeisternde Führungen erläutert. Der Aufbau des Schulmuseums und der Erhalt eines Erdbunkers in unmittelbarer Nähe des Museums in Bremen-Hastedt gehört gleichsam zu seinen Leistungen.

Für sein jahrzehntelanges Engagement in der Wissensvermittlung bezüglich der Denkmäler, besonders in Osterholz erhält Horst Massmann eine Anerkennung im Rahmen des Bremer Denkmalpflegepreises 2022 in der Kategorie Ehrenamt.



Friedhof Osterholz 1910–1925, Hauptkapelle auf dem Osterholzer Friedhof und Ehrenanlage der Niederlande

Egestorff-Stiftung 1909–1912, Innenhof des Altenheims in Bremen Osterholz

Die Verleihung des fünften Bremer Denkmalpflegepreises

Der fünfte Bremer Denkmalpflegepreis wurde am 17. November 2022 in der Oberen Rathaushalle verliehen. Im Rahmen eines Festaktes zeichnete der Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Dr. Andreas Bovenschule, die Preisträgerinnen und Preisträger aus.

Uwe A. Nullmeyer (Vorsitzender der Aufbaugemeinschaft Bremen e.V.) betonte in seinem Grußwort, dass der Denkmalschutz und auch der Denkmalpflegepreis zur Identität Bremens und Bremerhavens beitragen und positiv auf die zahlreichen Besucherinnen und Besucher wirken.

Dr. Andrea Pufke, Landeskonservatorin des Rheinlands und Juryvorsitzende, sprach in Ihrer Rede die Bewerberinnen und Bewerber an, die sich um den Preis beworben hatten, und sagte: „Im Rahmen unserer Jury-Bereisung haben Sie uns wieder einmal bei aller Unterschiedlichkeit der Arbeiten von Ihrer Selbstverständlichkeit und Ihrem Ideenreichtum im Umgang

mit den Denkmälern, Ihrem planerischen, handwerklichen oder restauratorischen Geschick oder Ihrem nicht nachlassen wollenden ehrenamtlichen Engagement bei der Erhaltung oder Vermittlung von Wissenswerten zu Denkmälern begeistert. Sie haben uns überzeugt von Ihrer Liebe und Achtung auch gegenüber den kleinsten Details. Von Ihrem Engagement geht eine Botschaft aus. Sie sind positive Vorbilder und die Denkmalpflege braucht diese positiven Beispiele.“

Der Landeskonservator, Prof. Dr. Georg Skalecki, konnte seiner Vorrednerin nur zustimmen. Anschließend präsentierte er die Preisträgerinnen und Preisträger sowie jene Bewerberinnen und Bewerber, die eine Anerkennung erhielten.

Abschließend dankte er allen Kooperationspartnern, dem Medienpartner, der Jury und allen Bewerberinnen und Bewerbern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesamtes für Denkmalpflege für ihr Engagement bei Ausrichtung des Bremer Denkmalpflegepreises 2022.



Schirmherr und Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschule eröffnete die Feierstunde, Weitere Redner (v.l.): Uwe A. Nullmeyer, Juryvorsitzende Dr. Andrea Pufke und Landeskonservator Professor Dr. Georg Skalecki.



Der Preis wird für jede Kategorie in Form einer Urkunde und einer Plakette vergeben. Zusätzlich wird eine Auszeichnung mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro vergeben. Außerdem gibt es einen Sonderpreis in Höhe von 2.500 Euro, gestiftet vom Medienpartner WESER-KURIER. Des Weiteren werden ebenfalls in Form einer Urkunde für jede Kategorie Anerkennungen ausgesprochen.

Die Verleihung des fünften Bremer Denkmalpflegepreises 2022



Der Schirmherr und die Jurymitglieder mit den stolzen Preisträgerinnen und Preisträgern des fünften Bremer Denkmalpflegepreises, die bei der Preisverleihung im Rathaus ihre Urkunden präsentieren.



Foto unten links: Restaurator Marko Götz und GEWOBA-Mitarbeiterin Frau Nurdan Gülbas mit ihren Urkunden. Foto unten rechts: Die Jury mit Schirmherr Dr. Andreas Bovenschulte in der ersten Reihe.

Impressum



Landesamt für Denkmalpflege Bremen

Sandstraße 3, 28195 Bremen
Telefon 0421-361-2502
office@denkmalpflege.bremen.de
www.denkmalpflege.bremen.de



Aufbaugemeinschaft Bremen e.V.

Postfach 106067, 28195 Bremen
kontakt@aufbaugemeinschaft.de
www.aufbaugemeinschaft.de



Architektenkammer Bremen

Geeren 41/43, 28195 Bremen
Telefon 0421-1700-07
info@architektenkammer-bremen.de
www.architektenkammer-bremen.de



Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven

Haus Schütting – Am Markt 13, 28195 Bremen
Telefon 0421-3637-0
service@handelskammer-bremen.de
www.handelskammer-bremen.de



Handwerkskammer Bremen

Ansgaritorstraße 24, 28195 Bremen
Telefon 0421-30500-0
service@hwk-bremen.de
www.hwk-bremen.de



WESER-KURIER

Bremer Tageszeitungen AG
Martinistraße 43, 28195 Bremen
Telefon 0421-3671-0
marketing@weser-kurier.de
www.weser-kurier.de

Herausgeber:

Prof. Dr. Georg Skalecki

Landeskonservator

Fotos:

Anna Meyer,

Bewerberinnen und Bewerber

Redaktion und Gestaltung:

Karin Geiss M.A.

Landesamt für Denkmalpflege

Sandstraße 3

28195 Bremen

Tel.: 0421-361-2502

Fax: 0421-361-6452

office@denkmalpflege.bremen.de

www.denkmalpflege.bremen.de

Druck:

Girzig+Gottschalk GmbH

Hannoversche Straße 64

28309 Bremen



Eindrücke während des Empfangs nach der Preisverleihung